

Seite: 15
Ressort: region
Ausgabe: Hauptausgabe

¹ von PMG gewichtet 07/2021
² von PMG gewichtet 07/2021

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 20.434 (gedruckt)¹ 26.359 (verkauft)¹
26.978 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,051 (in Mio.)²

„Jeder hat Angst“

Osnabrücks polnischer Partner-Landrat: Wie Olsztyn Flüchtlingen hilft

Stefanie Adomeit

Andrzej Abako ist bewegt. Und er ist wütend. Wütend über die Gutgläubigkeit des Westens gegenüber Putin. Der Landrat des Osnabrücker Partnerkreises Olsztyn (Allenstein) in Polen sitzt am Freitag knapp 500 Kilometer vor der ukrainischen Grenze in seinem Büro und sagt: „Man darf mit solch einem Mann doch keine geschäftlichen Beziehungen haben.“

Abako befürchtet, dass Putin mehr will als die Ukraine. Was er und sein Landkreis jetzt tun können, steht für ihn außer Frage: „Wir müssen die Ukraine unterstützen und möchten den Flüchtlingen nicht nur eine Unterkunft geben, sondern auch Geborgenheit.“

Herr Abako, wie viele Flüchtlinge sind zu Ihnen in den Landkreis Allenstein gekommen?

In der Region Ermland-Masuren sind es aktuell um die 1000, davon 500 bei uns im Kreis Allenstein. Und in ganz Polen wurden bis jetzt eine knappe Million Flüchtlinge aufgenommen.

Wie können Sie den Flüchtlingen helfen?

Es sind vor allem Frauen mit Kindern, die kommen. Wir bemühen uns sehr, ihnen nicht nur eine Unterkunft, sondern auch Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Sie sollen sich wohlfühlen – soweit das geht. Sie haben so viel erlebt, es sind so viele Tränen geflossen. Deshalb brauchen sie jetzt vor allem Ruhe und Normalität. Die Kinder sollen zur Schule gehen können, für Erwachsene möchten wir Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Zum Glück mussten wir in ganz Polen noch kein Flüchtlings-Camp einrichten. Doch es werden sicherlich noch viel mehr Flüchtlinge kommen. Wir rechnen mit drei bis fünf Millionen.

Wie ist die Versorgungslage? Brauchen Sie Hilfsgüter?

Unsere Lager sind im Moment noch gut gefüllt. Deshalb ist es im Moment auch sinnvoller, Geld zu spenden, als Lebensmittel hierherzufahren. Wir selbst transportieren Hilfsgüter in Bullis bis zur Grenze und ein Stück weit in die Ukraine hinein – wenn auch nicht sehr weit. Da müssen wir auf die Einrichtung humanitärer Korridore warten.

Was ist mit den Kinderheimen in der Ukraine? Wer kümmert sich um diese Kinder?

Wir haben drei Kinderheime, die sich darauf vorbereiten, Kinder aus ukrainischen Kinderheimen aufzunehmen. Es kommen auch Kranke und Verletzte, es kommen Krebspatienten, die in der Ukraine in einer Behandlung steckten. Auch um diese Menschen kümmern wir uns.

Was erzählen die Menschen aus der Ukraine?

Ich kann Ihnen zwei Beispiele erzählen: Für eine Familie haben wir ein Zuhause gefunden. Dort könnte die Familie zur Ruhe kommen. Doch es gibt viele Tränen, weil der Vater und die älteren Kinder in der Ukraine geblieben sind. Ein anderer Fall: Neben unserem Kreishaus gibt es einen Laden, in dem eine junge Ukrainerin arbeitet. Wir haben sie zu Beginn des Kriegs gefragt, was sie darüber denkt. Sie sagte: Ich will mein Land verteidigen. Am nächsten Tag war der Laden geschlossen, sie nicht mehr da.

Möchten die Geflüchteten lieber bei Ihnen in der Nähe der Ukraine bleiben oder weiter in den Westen reisen?

Die meisten möchten hierbleiben, nicht weit weg von zu Hause, weil sie hoffen, dass der Konflikt bald beendet wird.

Was glauben Sie selbst: Wie lange wird dieser Krieg dauern?

Wir sind sicher, dass der Krieg noch länger andauern wird. Wir werden Frieden suchen müssen, aber es ist kaum vorstellbar, dass sich die demokratische Welt mit einem Mörder an einen Tisch setzt. Dennoch werden wir einen Weg finden.

Sie leben zwischen dem ukrainischen Kriegsgebiet und der russischen Exklave Kaliningrad. Wie geht es Ihnen und den Menschen im Landkreis Olsztyn?

Wir haben Angst, natürlich. Vor allem aber möchten wir die Ukraine unterstützen. Wir wissen, dass das Land Waffen braucht, und hoffen auf Unterstützung der Nato, wohl wissend, dass diese nicht direkt eingreifen kann. Aber die Ukrainer kämpfen nicht nur um ihr Land, sie kämpfen um europäische Werte. Das muss man sehen und unterstützen.

Welche Absicht hat Putin Ihrer Meinung nach?

Es gab keinen Grund für einen Einmarsch in die Ukraine, keinen einzigen. Und nicht nur das: Putin hat für sich einen weiteren Rahmen gespannt: Er will die gesamte Sowjetische Republik wieder aufleben lassen. Nicht umsonst hat sein Außenminister Lawrow gesagt, dass die Wiedervereinigung Deutschlands unrechtmäßig gewesen sei. Wir haben den Westen oft gewarnt, dass er Putin keinen Glauben schenken sollte, dass dieser Mann kein Gewissen hat, ein Diktator und Verbrecher ist. Und ja, es gibt wirtschaftliche Beziehungen, aber man darf mit solch einem Mann doch keine geschäftlichen Beziehungen pflegen. Doch wenn es diese Beziehungen gibt, erwarte ich auch, dass Russland Verantwortung für den Wiederaufbau der Ukraine trägt und die Hälfte seiner Rohstofflöse in die Ukraine fließen werden. Ich hoffe sehr, dass das russi-

sche Volk bald mit dem Problem Putin fertig wird.

In Polen gibt es viele alte Menschen, die im Zweiten Weltkrieg Furchtbares erlebt haben. Wie schauen diese Menschen auf den Krieg gegen die Ukraine?

Die Kriegsgeneration hat Angst, jeder hat Angst. Mein Großvater Jan Abako ist im Kampf um Polen gestorben. Mein Vater war sechs Jahre inhaftiert, weil er

für ein freies Polen gekämpft hat. Ich möchte, dass mein Enkel Jan in einem freien Europa leben kann. Wir müssen die Menschen jetzt über sämtliche verfügbaren Kanäle aufklären und informieren, dass sie unter Diktatoren und Kriegsverbrechern wie Putin und Lukaschenko nie in Wohlstand, Freiheit und Sicherheit werden leben können, und wir müssen den Mut der Bevölkerung in Russland und Weißrussland stärken.

Ihr Landkreis ist Partnerkreis des Landkreises Osnabrück. Wie eng ist der Austausch?

Ich weiß, dass die Menschen im Landkreis Osnabrück ein offenes Herz haben und bereit sind zu helfen. Wir arbeiten sehr eng zusammen mit dem Landkreis und der Landrätin Anna Kebschull, mit der Caritas und der Hull-Stiftung. Ich danke allen, und ich freue mich, dass wir Freunde bei euch haben.

Wörter:

905